

Disabled Love

SasuNaru

Von Nanami_Michiko

Kapitel 5: Veränderung

Veränderung

Sasuke und Naruto trafen sich zwar zweimal in der Woche zur Nachhilfe, aber in der Schule tat der Uchiha weiterhin so, als würden sie sich nicht kennen. Die zwölf Stunden Nachhilfe, die der Blonde bis jetzt schon hatte, hatten sogar schon was gebracht. Er hatte in der letzten Arbeit eine 3+ geschrieben.

Die beiden Jungen trafen sich meistens bei den Uzumakis, aber an diesem Dienstag lernten sie bei Sasuke.

Der Uchiha hatte eine Art Rampe aus einem Brett gebaut, damit Naruto ins Haus kam und er ihn nicht tragen musste.

„Und kommst du voran, baka?“, fragte Sasuke, der zwei Gläser in der Hand hielt und Naruto über die Schulter lugte. Der Blondschoopf hatte bemerkt, dass Sasuke in den sechs Wochen viel umgänglicher und freundlicher zu ihm geworden war. Er redete nicht mehr dauernd davon, dass er ihn mehr Respekt entgegenbringen sollte und offenbar mochte er auch ihre kleinen Zankereien, die sie immer mal wieder hatten. Naruto sagte aber nichts, denn es gefiel ihm, dass der Uchiha viel offener geworden war.

Naruto stöhnte lustlos auf. „Ich hab keinen Bock mehr, echt jetzt.“

„Tz, baka“, war Sasukes Kommentar und schob ihm ein Glas mit Cola hin

„Können wir nicht eine Pause machen? Mein Kopf raucht schon.“

„Trink deine Cola, danach kannst du weiter lernen“, antwortete Sasuke und trank einen Schluck.

„Ich lerne heute auf keinen Fall weiter“, protestierte Naruto, denn er hatte wirklich keinen Bock mehr.

„Schön, dann kannst du ja auch nach Hause gehen.“

„Ähäm...“, begann der Blonde und wurde rot. Sasuke stöhnte genervt. „Sag nicht, dass du schon wieder deinen Schlüssel vergessen hast“

„Hehe, doch“, sagte der Blonde und kratzte sich wieder verlegen am Hinterkopf.

„Na dann, pack deine Sachen und komm mit“

Naruto tat wie ihm geheißen und grinste ein wenig. Dann folgte er Sasuke. „Wo gehst du hin?“

„Mein Zimmer“, war die knappe Antwort von Sasuke. Er stapfte schon die Treppe hoch und war schon an der Mitte angekommen, als er Narutos Stimme vernahm.

„Öhm...Sasuke?“

„Was denn?“, fragte er und drehte sich um. „Oh ach ja, hab ich vergessen. Soll ich...soll ich dich jetzt wieder tragen?“

„Wäre wohl logisch“, antwortete der Blondschoopf. „Außer du hast so ein Brett wie bei eurer Haustür, um mich hochzuschieben.“ Der Schwarzhaarige seufzte und kam die Treppe wieder runter. Vorsichtig hob er Naruto an. Wie beim ersten Mal, schlang Naruto die Arme um Sasukes Nacken. Irgendwie fand er es schön und seine Hände fingen an zu kribbeln.

Er wunderte sich was das war und als der Schwarzhaarige ihn vorsichtig auf sein Bett absetzte, schüttelte er sein Hände, um das kribbeln wieder loszuwerden. Dann sah er sich im Zimmer um.

Es war groß und stilvoll eingerichtet. Er hatte schwarze und weiße Möbel und sogar ein Doppelbett. Zwei der Wände waren blau und, zwei andere weiß. An der Wand an der Sasukes Bett stand, war ein Uchiha-Fächer gemalt. Diesen trug er auch immer auf dem Rücken seiner Kleidung.

„Ich hole deinen Rollstuhl nicht hoch, okay?“, fragte er und ließ sich auf sein schwarzes Sofa fallen, dass in der linken Ecke stand. Naruto nickte zur Antwort.

„Wollen wir zocken?“, fragte Sasuke nach einer Weile.

„Ja, meinetwegen“, antwortete Naruto und lächelte.

„Ok, dann komm h...warte.“ Sasuke kam wieder her und trug Naruto dann zum Sofa. Dann gab er ihm einen der Controller und schaltete die Playstation 3 ein. Sie spielten irgendein Rennspiel.

„Oh man, Fick dich Sasuke!“, rief der Blondschoopf, als Sasuke ihn schon wieder aus der Bahn warf.

„Geht gerade nicht. Ich muss fahren“, antwortete Sasuke und klang konzentriert. Naruto lachte über dessen Äußerung und viel dadurch noch einen Platz zurück. Der Schwarzhaarige grinste kurz.

„Verdammt!“, beschwerte sich der Blonde lautstark, als er ausversehen gegen eine Mauer fuhr und sich nicht mehr aus dieser Lage retten konnte.

„Du musst rückwärts fahren“, erklärte Sasuke, der schon längst im Ziel war und Naruto dabei zu sah, wie er versuchte sich aus der misslingen Lage zu befreien. Er fing an zu lachen. Naruto hörte auf, auf dem Controller herumzudrücken und beobachtete stattdessen Sasuke, wie er lachte. Er hatte den Schwarzhaarigen noch nie lachen gehört. Und irgendwie fand er es schön. „Was ist?“, fragte Sasuke, hörte auf zu lachen, ließ aber ein Grinsen auf seinem Gesicht, „Warum fährst du nicht weiter?“

„Ähm...achso...ja!“, machte Naruto ein Wenig verwirrt und nahm den Controller wieder zur Hand. Er fand sein lachen schön, sagte ihm das aber nicht. Er fand Schade, dass Sasuke nicht einfach öfters lachte, anstatt immer mit diesem kalten Blick herumzulaufen.

Irgendwie schaffte er es dann auch, sich aus der Lage zu befreien und sie spielten weiter.

Als Naruto nach Hause musste trug Sasuke ihn wieder die Treppe runter.

Plötzlich stolperte der Schwarzhaarige über seine eigenen Füße, als er auf der letzten Stufe war und konnte sich nicht mehr halten. Er fiel und landete auf dem Blondschoopf, der immernoch seine Arme um Sasukes Nacken geschlossen hatte.

„Au...“, jammerte Naruto und ließ den Schwarzhaarigen los. Sasuke rührte sich einen Moment nicht und starrte ihn einfach nur. Dann realisierte er, wie sie gerade lagen

und rappelte sich auf. „Naruto! Hast du dir wehgetan?“, fragte er leicht besorgt, „Dir geht's doch gut, oder?“

Der Blonde staune über Sasukes Worte und fragte sich, ob ein Mensch sich so schnell verändern konnte. „Mhm“, murmelte er, „Mein Rücken tut ein Bisschen weh“

„Sorry, ich wollte das nicht.“ Hatte er sich gerade entschuldigt?

Der Schwarzhaarige griff Naruto unter die Arme und half ihm in den Rollstuhl.

„Naja, wir sehen uns dann ja“, sagte der Blondschoopf.

„Bis dann“, antwortete Sasuke.

Naruto machte sich auf den Weg nach Hause, wobei er Mikoto begegnete, die gerade nach Hause kam, und grüßte sie fröhlich.

Als er am nächsten Tag mit Kiba und Hinata in der Pause war, stand Sasuke ihnen genau gegenüber. Neji, Gaara und eine Menge Mädchen standen, wie immer, bei ihm. Naruto lächelte ihn an, doch der Uchiha blickte nur kalt zurück und wandte sich dann ab. „Als würden wir uns nicht kennen“, murmelte er und versuchte ein Grinsen.

„Warum?“, fragte Kiba, der seinen Arm um Hinata gelegt hatte. Die beiden waren seit dem gestrigen Tag zusammen.

„Weil er in der Schule immer so tut, als würde er mich nicht kennen. Dabei treffen wir uns zwei mal pro Woche. Gestern hat er sogar fröhlich gelacht.“

„Ehrlich? Ich hab ihn noch nie lachen gesehen, außer du meinst hämisch grinsen.“

„Nein, ein schönes, fröhliches Lächeln“

„Was? Schön? Bist du irgendwie schwul?“

„Hm? Was? Nein!“ , antwortete er entzürnt und könnte er laufen, wäre er auch noch dazu aufgesprungen.

„Ganz ruhig. War nur Spaß!“ , lachte Kiba, „Und wenn, wäre doch kein Problem.“

„Aber ich stehe nicht auf Sasuke!“

„Aber du hast gesagt, dass sein Lächeln echt schön aussah, da dachte ich...“

„Dann höre auf zu denken“, murrte der Blonde.

„Kiba-kun, du ziehst immer zu Voreilige Schlüsse“, mischte sich Hinata ein.

„Stimmt wohl Hinata-chan“, gab der Inuzuka zu und küsste sie. Naruto kam sich in diesem Moment ziemlich fehl am Platz vor und er wünschte sich auch jemanden, mit dem er zusammen sein konnte. Aber er war nunmal noch nie verliebt gewesen und wusste auch nicht, wie es sich anfühlte...

Er wüsste gerne, wie es sich anfühlte, aber er würde sich hüten Kiba zu fragen. Das wäre viel zu peinlich und außerdem würde Kiba bestimmt nur lachen.

In Gedanken versunken, fuhr er neben Kiba und Hinata her, die sich langsam aufmachten und zum nächsten Unterricht schlenderten. Er hatte nicht bemerkt, dass sie zum Biotrakt gegangen waren.

„Ach wir haben Bio“, fiel Naruto auf.

„Schlau“, meinte der Braunhaarige lachend, „Dann kannst du wieder zu deinem Sasuke“

„Man Kiba, hör auf damit!“ , beschwerte sich der Blondschoopf genervt.

„Hey, war doch nur ein Witz“

„Na dann.“ Naruto fing wieder an zu grinsen und rollte zu seinem Tisch.

Sasuke schmiss seine Tasche neben den Rollstuhl, ließ sich auf den Platz fallen und starrte missgelaunt nach vorne. „Ähm...Hey“, fing Naruto an.

„Was willst du?“ , fragte der Schwarzhaarige und drehte sich zu ihm um.

„Ich wollte dich nur grüßen“, empörte sich Naruto und sah ihn erstaunt an. „Was hast du?“

„Geht dich gar nichts an.“

„Okaaay“, sagte der Blonde und wandte sich ab. Er wunderte sich über Sasukes Verhalten, fragte aber lieber nicht weiter nach. Ein paar mal lugte er zu dem Uchiha, der ihn aber nicht weiter beachtete. Den Rest des Tages war der Uzumaki irgendwie schlecht gelaunt und wusste nicht wieso.

Am nächsten Tag kam Sasuke wieder zu ihm. „Man, ey, hast du Mathe nicht irgendwann mal kapiert?“, stöhnte er genervt.

„Das Thema gerade, kapiert ich überhaupt nicht“, antwortete Naruto und ein leichter Rotschimmer legte sich auf seine Wangen.

„Hoffnungsloser Fall“, kommentierte der Schwarzhaarige das wieder.

Eine halbe Stunde sagte er gar nichts und sah Naruto einfach dabei zu, wie er seine Aufgaben rechnete.

„Können wir nicht lieber wieder Zocken?“, fragte der Blonde, denn er hatte keine Lust mehr zu lernen, „Das hat echt mehr Spaß gemacht.“

„Hn, meinetwegen“, meint Sasuke, „Sind ja nicht meine Noten.“

Kurze Zeit später saßen sie im Wohnzimmer, wo der Fernseher stand und spielten mit Narutos PS2. Konzentriert biss der Blondschof sich auf die Unterlippe. Er saß neben Sasuke auf dem Sofa, wo er sich hingesezt hatte.

Es war die Entscheidende Runde. Entweder würde er oder Sasuke gewinnen und Naruto war gerade auf Platz eins.

„Yeah!“, rief er, als er das Ziel erreichte und riss die Arme hoch.

Sasuke fing an zu lachen. „Naruto, du bist so dämlich“, sagte er grinsend und deutete auf den Bildschirm.

„Oh, man, nein, Verdammt!“ Naruto ließ die Arme wieder fallen und senkte den Kopf, „Ich dachte, das wäre schon die dritte Runde.“

„Tja, das wärs dann wohl“, lachte der Uchiha und fuhr jetzt als erster ins Ziel.

„Menno...“, machte Naruto und wurde von einem klingeln unterbrochen. Sasuke kramte sein Handy aus der Hosentasche. „Ja?...Suigetsu!...Nein...Ich bin bei...Zu Hause...Nein!...Halt die Fresse!...Ja...Muss das sein?...Hn...Aber nicht Sakura, Ino und Karin, oder?...Och nö...Mh...Tz...Jaa...Ok, dann bis gleich“, sagte Sasuke und steckte sein Handy wieder weg. „Ich muss dann los“, sagte er dann und stand vom Sofa auf, dann verließ er den Raum.

„Tschüß“, sagte der Blonde langsam, obwohl Sasuke schon längst weg war. Eine Weile saß er regungslos da und starrte traurig auf den Bildschirm des Fernsehers. Er hatte gedacht, dass sie sich doch nach sechs Wochen, ziemlich gut verstehen würden. Doch Sasuke hatte gesagt, dass er zu Hause war. Schämte er sich für ihn? War es zu Peinlich mit ihm rumzuhängen, obwohl sie nur lernten? Oder war er zu uncool?

Wütend und traurig stemmte er sich wieder in den Rollstuhl und machte sich auf in sein Zimmer. Er wusste, dass Sasuke ihn eigentlich gar nicht mochte, aber warum traf ihn das so?

Warum fühlte er sich dann so komisch?

Er erinnerte sich wieder an seine alten Freunde, die ihn auch einfach so alleine zurückgelassen hatten. Naruto schüttelte heftig den Kopf, denn er wollte daran nicht denken und ein paar Tränen, die sich in seinen Augen gebildet hatten, wirbelten durch die Luft. Dann rieb er sich nocheinmal in den Augen, um nicht schwach zu sein und zu heulen.

Mit betrübter Miene saß Naruto beim Abendessen.

„Was ist los, Spatz?“, fragte seine Mutter besorgt, mit der er alleine am Esstisch saß.
 „Nichts“, antwortete Naruto.
 „Doch das sieht man dir doch an“, sagte Kushina.
 „Darf ich nicht auch mal schlecht drauf sein?“, fragte der Blonde bissig.
 „Doch, doch, wenn du es mir nicht erzählen willst.“
 „Ich hab nichts, okay!?!“, sagte Naruto wütend.
 „Ja, ok. Ich frage nicht weiter nach“, meinte sie und dann herrschte eine Weile Schweigen, in der man nur das Klappern der Löffel auf dem Porzellan hören konnte.
 „Mama?“
 „Ja?“
 „Muss ich immernoch Nachhilfe bei Sasuke nehmen?“
 „Warum fragst du?“, fragte die Rothaarige und guckte ihn erstaunt an.
 „Ach nur so. Bin ich nicht langsam gut genug?“
 „Du hast gestern eine 4- mitgebracht“, ermahnte sie ihn.
 „Immerhin eine 4“
 „Es geht gar nicht konkret um die Nachhilfe, hu? Es geht ehr um Sasuke, oder?“
 „Was?“
 „Es ist doch so, stimmts?“
 „Ich...naja...Wir haben heute gelernt und dann haben wir statt zu lernen lieber PS2 gespielt. Und wir hatten Spaß, was für Sasuke eigentlich ziemlich untypisch ist. Und irgendwann hat so ein Freund von ihm angerufen und er ist einfach gegangen. Und als Suigetsu gefragt hat, wo er ist, da hat Sasuke gesagt, dass er zu Hause ist. Als er dann einfach so abgehauen ist, hab ich mich so verlassen gefühlt, wie damals“, erzählte der Blondschoopf dann ohne umschweife und sah sie leicht panisch an.
 „Oh, Schatz“, sagte Kushina, legte einen Arm um Narutos Schultern und strich ihm über die Haare.
 „Ich meine, bin ich ihm denn zu peinlich oder zu uncool, oder was? Warum hat er denn gesagt, dass er zu Hause ist und nicht bei mir?“ Naruto sah traurig auf seine Oberschenkel, damit seine Mutter nicht sah, dass seine Augen wieder gefährlich glitzerten.
 „Ich weiß nicht. Vielleicht solltest du ihn selber fragen?“
 „Nein!“, sagte Naruto hart.
 „Aber warum denn nicht?“
 „Ich...ich will das einfach nicht“, sagte er und ballte seine Fäuste.
 „Es ist deine Entscheidung“
 Naruto nickte und nahm seinen Löffel in die Hand. Seine Mutter ließ von ihm ab und sie beide aßen schweigend weiter.

□□o*.....*o□□□o*.....*o□□□o*.....*o□□□o*.....*o□□

Ich habs gestenr wieder nicht geschafft, gomene xD
 Sasuke is zwar netter geworden und trotzdem noch ein arschloch (□□□□□) □

Joar *weihnachtsplätzchen verteil*

lg Nanami